

# Menschenrechte einfordern und Selbstversorgung stärken

## Übersicht

Honduras gehört zu den ärmsten Ländern Lateinamerikas. Rund zwei Drittel der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze, 40 Prozent davon in extremer Armut. Das Land steckt sowohl in einer ökonomischen wie auch politischen Krise. Der Staat fördert mit einem neoliberalen Ansatz exportorientierte und umweltbelastende Minenprojekte und das Agrobusiness. Diese Strategie dient vor allem einer mächtigen wirtschaftlichen und politischen Elite des Landes, schadet aber der Umwelt und nimmt keine Rücksicht auf die lokale Bevölkerung. Seit dem Militärputsch von 2009 ist Honduras ein zunehmend autoritärer Staat mit den Charakteristiken einer Diktatur. Dies hat sich nach den problematischen Wahlen Ende 2017 nochmals verschärft. Die Gewaltentrennung wurde ausgehebelt, soziale Einrichtungen abgebaut, Polizei und Militärpolizei hingegen stark ausgebaut. Militär und Polizei unterdrücken mit aller Härte jede Art von Protest. Menschenrechte werden massiv missachtet. Personen, die sich mit friedlichen Mitteln für die Einhaltung der Menschenrechte, die Rechte der lokalen Bevölkerung oder die natürlichen Ressourcen einsetzen, leben in ständiger Todesgefahr oder werden kriminalisiert. Weitverbreitete Straflosigkeit für schwere Verbrechen sowie Korruption sind die Hauptursache. Hinzu kommt das organisierte Verbrechen der Drogenmafia und der sogenannten Maras (Banden von Jugendlichen) und ihre Verfilzung mit staatlichen Organen, Polizei und Militär.



## HONDURAS

HEKS-Schwerpunkt: Entwicklung  
ländlicher Gemeinschaften



**9 113 000**

Bevölkerung (2016)

**112 490**

Fläche in km<sup>2</sup>



## Ziele, Schwerpunkte, Aktivitäten

---

Im Zentrum der Arbeit von HEKS stehen die Verbesserung der Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung sowohl in sozio-ökonomischer Hinsicht als auch bezüglich ihres Schutzes vor Willkür.

### **Verteidigung und nachhaltige Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Boden, Wasser und Biodiversität**

HEKS fördert und befähigt die ländliche Bevölkerung, auch unter schwierigen Umständen (Kleinbauernfamilien mit sehr wenig Land, kargen Böden, Trockenheit) genügend und qualitativ gute Nahrungsmittel zur Selbstversorgung und für die Vermarktung zu produzieren. Dies erfolgt durch die Förderung ökologischer Anbaumethoden, die Diversifizierung der angebauten Kulturen, den Schutz des einheimischen Saatguts sowie durch die Verbesserung des Zugangs und der optimalen Nutzung des Wassers.

Auf politischer Ebene setzt sich HEKS mit seinen Partnerorganisationen für eine Agrarpolitik ein, die die Bedürfnisse der Kleinbauernfamilien ins Zentrum stellt und nicht jene des exportorientierten Agrobusiness.

### **Förderung von Einkommensmöglichkeiten und Absatzmärkten**

Neben der Verbesserung der Selbstversorgung der Bauernfamilien kommt der besseren Vermarktung der landwirtschaftlichen Produkte eine grosse Bedeutung im Landesprogramm zu. HEKS konzentriert sich dabei auf folgende Wertschöpfungsketten: Fruchtverarbeitung, Vermarktung von traditionellem Saatgut bzw. der daraus produzierten Nahrungsmittel (Mais und Bohnen) sowie Früchte und Gemüse für den lokalen Markt und den Zugang von Kleinbauernfamilien zu institutionellen Märkten (Schulen, Spitäler, Kasernen).

### **Überwachung und Verteidigung der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit sowie Schutz der Bevölkerung**

Personen und Gruppen, die sich gegen Machtmissbrauch, Ungerechtigkeiten, Straflosigkeit, Vertreibungen, profitorientierte Grossprojekte oder Umweltzerstörungen wehren, sollen vor Repression geschützt werden. Bedrohte ländliche Gemeinschaften werden unterstützt, ihre Forderungen einzubringen sowie ihre Rechte einzufordern und zu verteidigen.

### **Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegen Klimawandel und Naturkatastrophen**

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Katastrophenvorsorge und die Katastrophenbewältigung. Honduras ist besonders von Hurrikans, Überschwemmungen und Dürren bedroht. Mit dem Klimawandel nehmen diese Bedrohungen weiter zu. Ziel ist, dass sich die Kleinbauernfamilien als sehr verwundbare Bevölkerungsgruppe besser vor diesen Katastrophen und den Folgen des Klimawandels schützen oder zumindest die Schäden möglichst klein halten können.

## Zielgruppen

---

Direkt Begünstigte sind arme, marginalisierte und damit sehr verwundbare Kleinbauernfamilien in ländlichen Gebieten im Süden Honduras. Weitere wichtige Zielgruppen sind bedrohte Gemeinschaften und VerteidigerInnen von Menschenrechten. Direkt und indirekt Begünstigte sind rund 60 000 Personen.



## Partnerschaften, Netzwerke, Allianzen, Mitgliedschaften

---

HEKS arbeitet in Honduras mit verschiedenen lokalen Organisationen zusammen. Strategische Partner sind:

**Bereich ländliche Entwicklung:** «Asociación de Desarrollo Pespireense» (ADEPES), «Vecinos Honduras» (VH), «PRR» (Rural Reconstruction Program), «Asociación Nacional para el fomento de la agricultura ecológica» (ANAFEA) sowie diverse Netzwerke und Allianzen.

**Bereich Menschenrechte und Konflikttransformation:** Hier arbeitet HEKS mit einem programmatischen Ansatz mit folgenden strategischen PartnerInnen zusammen: «C-Libre», «ACI PARTICIPA», «Peace Watch Switzerland» (PWS), «COFADEH y CIPRODEH», «Plataforma Internacional Contra la Impunidad» (PI).

Im Weiteren koordiniert HEKS seine Arbeit mit anderen internationalen Hilfswerken und ist Mitglied des Netzwerkes «Action by Churches Together» (ACT International). HEKS pflegt den Dialog und den Austausch mit anderen Schweizer Hilfswerken sowie mit der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit (DEZA).

## HEKS vor Ort

---

HEKS führt in Tegucigalpa ein Koordinationsbüro. Dieses ist zusammen mit HEKS in der Schweiz für die Erarbeitung und die Implementierung des Landesprogrammes verantwortlich. Die Mitarbeitenden von HEKS vor Ort begleiten und beraten die lokalen Partnerorganisationen und überwachen die Implementierung der Projekte.

## Themen und Arbeitsprinzipien

---

HEKS setzt sich für die Schwächsten in der Gesellschaft ein. Ihre Partizipation und Mitbestimmung sollen gestärkt und ihre Lebensgrundlage verbessert werden.

HEKS versteht seine Arbeit in Honduras als konkreten Beitrag für ein friedliches Zusammenleben, Gerechtigkeit, Einhaltung der Menschenrechte und Schutz der natürlichen Ressourcen.

Zur Überwindung von Marginalisierung und Armut und zur Verteidigung der Menschenrechte bedarf es systemischer Veränderungen. Um dies zu erreichen, braucht es die Zusammenarbeit möglichst vieler relevanter AkteurInnen.

Auch in der Schweiz sensibilisiert HEKS für die Situation in Honduras und die Anliegen der Bevölkerung in den Bereichen Ernährungssicherheit, Schutz und Verteidigung der Menschenrechte.

### Land:

Honduras

### Programmsumme 2019:

CHF 1 115 000.–

**HEKS-Nr.:** 383.500

### Programmverantwortung:

Leo Meyer

### Kontakt:

HEKS Kommunikation  
Projektdienst  
Seminarstrasse 28  
8042 Zürich  
Tel.: +41 44 360 88 10  
E-Mail: [projektdienst@heks.ch](mailto:projektdienst@heks.ch)  
Spenden: PC 80-1115-1  
[www.heks.ch](http://www.heks.ch)